

**KOMPAKT**

**Telekom will Personalkosten deutlich senken**

BONN – Die Telekom will trotz Rückkehr in die schwarzen Zahlen, ihre Personalkosten massiv senken. Bei der Vorlage der Zwischenbilanz für die ersten neun Monate sagte Vorstandsvorsitzender Kai-Uwe Ricke (Bild) am Donnerstag in Bonn, die Personalaufwandsquote von rund 24 Prozent müsse deutlich verringert werden. Unter anderem



will Ricke mit den Gewerkschaften über einen Lohnverzicht verhandeln. Für etwa 100 000 Beschäftigte sollen Einkommen und Arbeitszeit gleichermaßen um zehn Prozent gesenkt werden. Ricke will auch die Zahl der noch fast 250 000 Telekom-Mitarbeiter weiter verringern. Betroffen sind davon vor allem die rund 175 000 Beschäftigten im Inland. «Wir haben zu viele Mitarbeiter an Bord», sagte er. Der Konzernchef räumte ein, dass derzeit etwa 10 000 in die unternehmenseigene Personalserviceagentur Vivento abgeschobene Beschäftigte nicht vermittelt oder in Zeitarbeit verwendet werden können, sondern zu Hause sitzen und nichts täten. Deshalb seien im nächsten Jahr weitere Anstrengungen nötig. Mit einem Solidaritätspakt mit dem vorgeschlagenen Lohnverzicht könnte er «locker wieder 10 000-Leute beschäftigen», sagte Ricke.

**Siemens peilt 2004 sattes Gewinnplus an**



MÜNCHEN – Deutschlands grösster Elektronik-Konzern Siemens hat das Flautenjahr 2003 gut überstanden und will 2004 deutlich mehr Geld verdienen. Der Nettogewinn werde mit einem zweistelligen Prozentsatz wachsen, kündigte Vorstandschef Heinrich von Pierer (Bild) gestern in München an. Der zuletzt gesunkene Umsatz soll wieder steigen. Um den Konzernumbau fortzusetzen, will Pierer wahrscheinlich seinen Vertrag über September 2004 hinaus verlängern. Im Geschäftsjahr 2002/2003, das am 30. September endete, ging der Gewinn nach Steuern von 2,6 auf 2,4 Milliarden Euro zurück. Im Vorjahr hatte Siemens einen satten Sondergewinn aus dem Verkauf von Infineon-Aktien eingestrichen.

**Cablecom gerettet**

**Refinanzierung abgeschlossen - US-Investmentkonsortium übernimmt Mehrheit**

ZÜRICH – Dank einer milliardenschweren Finanzspritze von drei US-Investoren steht der Schweizer Kabelnetzbetreiber Cablecom wieder auf gesunden Füssen. Die im Juni angekündigte Refinanzierung wurde am Donnerstag besiegelt. Nun will Cablecom mit neuen Produkten im Internet- und Telefongeschäft Marktanteile gewinnen.

Nach dreieinhalb Jahren unter britisch-amerikanischer Herrschaft wechselt der grösste Schweizer Kabelnetzbetreiber nun in ausschliesslich amerikanische Hände: Ein Konsortium der Private-Equity-Firmen Apollo Management, Goldman Sachs Capital Partners und Soros Private Equity Partners hat Cablecom-Schulden in der Höhe von rund 2,1 Milliarden Franken beglichen und sich im Gegenzug eine Aktienmehrheit von leicht über 50 Prozent gesichert. Nach dreimonatigen Verhandlungen setzten die Investoren und die Gläubiger ihre Unterschriften unter die Verträge, wie Cablecom mitteilte.

«Der Abschluss der Refinanzierung ist ein Meilenstein für uns», sagte Cablecom-Sprecher Stephan Howeg. Im Vergleich mit anderen europäischen Telekommunikationsunternehmen stehe Cablecom nun auf einer sehr soliden finanziellen und langfristigen Basis. Die Kreditverträge haben Laufzeiten bis zum 31. Dezember 2009 respektive 30. Juni 2010. Beobachter schliessen nicht aus, dass die In-



Ein zufriedener CEO Ruedi Fischer: Die Kabelnetz-Betreiberin Cablecom hat ihre finanzielle Restrukturierung gestern abgeschlossen.

vestoren ihr Engagement mit einem Börsengang zu versilbern versuchen. Dies sei rein spekulativ, sagte Howeg dazu.

Cablecom arbeitete zwar auch in der Vergangenheit rentabel, das Unternehmen bezahlte aber die Zechen für die Übernahme durch NTL Europe im März 2001. Unter der Last der eigenen Schulden wälzte die Muttergesellschaft einen Teil des Kaufpreises von 5,8 Milliarden

Franken auf die Tochter ab. Cablecom stand deshalb mit 3,8 Milliarden Franken in der Kreide, die nun auf 1,7 Milliarden Franken verringert wurden. NTL hat mittlerweile sämtliche Anteile verkauft. Die Gläubigerbanken halten eine Minderheitsbeteiligung.

Auf die glückliche finanzielle Sanierung will Cablecom nun unternehmerische Taten folgen lassen. Cablecom-Chef Rudolf Fischer

stellte neben einem positiven Cashflow weitere Investitionen in die Infrastruktur in Aussicht. Mit neuen Produkten wolle man bei den Breitband-Internet-Anschlüssen zusätzliche Marktanteile gewinnen, sagte Howeg.

Auch die Telefonie über das TV-Kabelnetz solle breiter lanciert werden. Über die Initiativen will Cablecom am kommenden Montag detailliert informieren.

**Zusammenarbeit fixiert**

**ThyssenKrupp Automotive mit DaimlerChrysler**

ESCHEN – ThyssenKrupp Automotive (TKA) und DaimlerChrysler werden zukünftig auf dem Gebiet der Lenkgetriebe und kompletten Lenksysteme für Kraftfahrzeuge zusammenarbeiten.

Die Partner haben vereinbart, dass ThyssenKrupp Automotive in einem ersten Schritt 60 Prozent der Mercedes-Benz Lenkungen GmbH (MBLenk), Düsseldorf, erwirbt. Die Aktivitäten der MBLenk werden mit jenen der ThyssenKrupp Presta-Gruppe zusammengeführt. Dadurch entsteht innerhalb der TKA ein schlagkräftiger, weltweit aufgestellter Anbieter von kompletten Lenksystemen, der für die zukünftigen Herausforderungen des Marktes gerüstet ist. Die Zusammenführung führt zu einer Bündelung der in beiden Häusern angesiedelten Fertigungs- und Forschungsaktivitäten, und zwar im Personenwagen- wie im Nutzfahrzeuggeschäft.

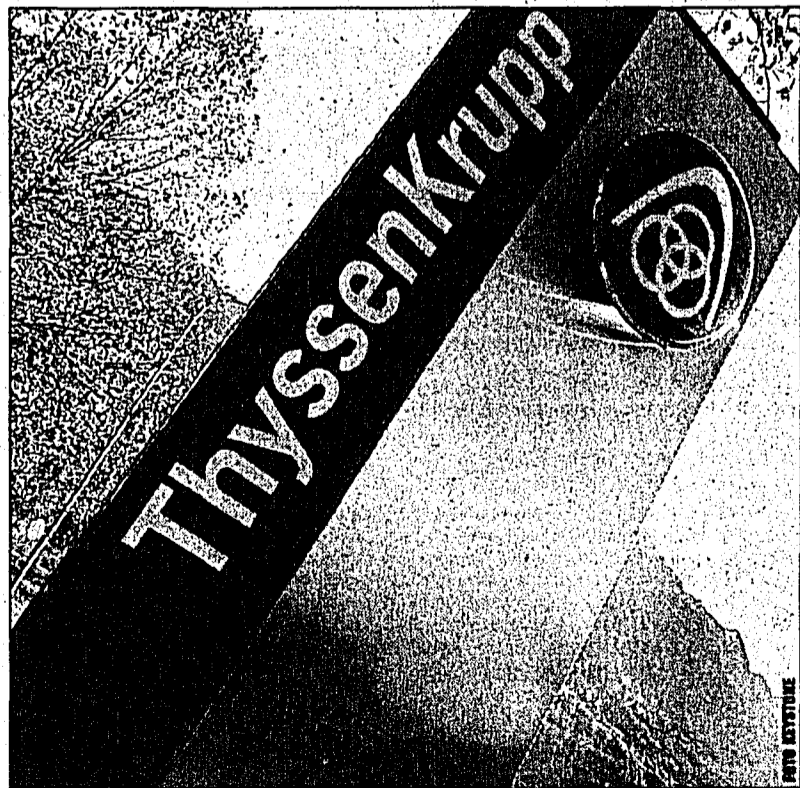
Der zweite Schritt zur Übernahme der weiteren 40-% soll in frühestens zwei Jahren erfolgen. Ziel der strategischen Allianz ist es, neue Märkte und neue Kunden zu erreichen sowie in neue Technologiefelder, z.B. elektrisch unterstützte Lenksysteme, weiter vorzudringen.

Mit einem Kick-off-Meeting, das am kommenden Montag in Vaduz und Eschen stattfindet und rund 50 Führungskräfte aus der ThyssenKrupp-Presta-Gruppe und MB Lenk in Liechtenstein vereinigt, erfolgt der eigentliche Startschuss für die Zusammenführung. Die Mercedes-Benz-Lenkungen-Grup-

pe produziert in Deutschland an drei Standorten, in Düsseldorf, Mülheim/Ruhr und Schönebeck, Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus gibt es Produktionsstandorte in Polen, Brasilien, und den USA sowie ein Entwicklungszentrum in Esslingen. Der Gruppenumsatz von MB Lenk liegt bei knapp 300 Mio Euro – es werden insgesamt ca. 1600 Mitarbeiter beschäftigt. Das Leistungsspektrum der Mercedes-Benz Lenkungen GmbH vervollständigt das Produktportfolio von ThyssenKrupp Automotive. Für DaimlerChrysler bedeutet dieser

Schritt eine weitere Konzentration auf das Kerngeschäft. Die strategische Allianz soll langfristig die wirtschaftliche Weiterentwicklung des Unternehmens fördern und somit die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig sichern.

ThyssenKrupp Automotive zählt zu den grossen Automobilzulieferern der Welt. Mit über 127 Produktionsstandorten in 17 Ländern werden in allen wichtigen Märkten maßgeschneiderte Komponenten, Module und Systeme im Body-, Chassis- und Powertrain-Bereich gefertigt.



Entwicklung und Produktion von Lenksystemen für Personenwagen und Nutzfahrzeuge der ThyssenKrupp Presta und von Mercedes Benz werden zusammengeführt.

**Stellenabbau bei Ciba**

BASEL – Ciba Spezialitätenchemie streicht in der Textilfarbstoffproduktion in Basel in den nächsten Jahren 150 bis 200 Stellen. Der Abbau erfolgt im Zusammenhang mit Investitionen von 15 Mio. Fr. in automatisierte Produktionsprozesse. Die bestehenden Anlagen gelten als veraltet. Mit der Automation in den Bereichen Synthese und Standardisierung würden die Produktionsprozesse optimiert und die Kosteneffizienz gesteigert, wird Konzernchef und Präsident Armin Meyer im Communiqué vom Donnerstag zitiert. Ciba Spezialitätenchemie stärke damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Produktionsstandortes Basel längerfristig. Es entstünden mehr Möglichkeiten für neue innovative Produkte und attraktive Produktionskapazitäten nahe von Forschung und Entwicklung.

Der Abbau von 150 bis 200 Stellen in den nächsten Jahren soll ohne Entlassungen erfolgen. Geplant sind stattdessen ordentliche Pensionierungen, Versetzungen sowie übrige natürliche Fluktuationen.

ANZEIGE

www.moenvpick-wein.com

Die Weine der Zaren & Zigeuner. Mövenpick's Top-Selektion aus Georgien, Bulgarien, Rumänien und Ungarn.

Jetzt in allen 11 Mövenpick Weinkellern zur Gratis-Degustation! Telefon 0417668181

**MÖVENPICK WEINKELLER**  
Wir schenken Lebensfreude ein.

ANZEIGE

**PanAlpina Sicav**  
Alpina V

Preise vom 13. November 2003

**Kategorie A (thesaurierend)**  
Ausgabepreis: € 49.10  
Rücknahmepreis: € 48.05

**Kategorie B (ausschüttend)**  
Ausgabepreis: € 47.10  
Rücknahmepreis: € 46.11

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
Astrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz.